



### Fragen zur Kommunalwahl 2024

*Wie fördern Sie im Fall Ihrer Wahl echte **Bürgerbeteiligung** in den Stadtteilen, z.Bsp. mit Ihrem Einsatz für Änderung und Erweiterung der bestehenden Satzungen für Bürgerfragestunden und der Schaffung eines KLIMABEIRATES in der Stadt?*

Es ist uns ein Kernanliegen, dass die Bürger\*innen die Veränderungen in unserer Stadt aktiv mitgestalten und in Entscheidungsprozesse transparent eingebunden werden. Unser Ziel ist dabei, perspektivisch weitere Beteiligungsformen zu etablieren. Zu diesen zählen unter anderem Dialogforen (bsp. bei Bau- und Verkehrsprojekten), Bürger\*innengutachten, Beteiligungshaushalte und Online-Beteiligungsplattformen. Insbesondere möchten wir sicherstellen, dass die Entwicklung digitaler Bürger\*innendienste und -beteiligungsmöglichkeiten konsequent vorangebracht wird. Dadurch soll der Zugang zu städtischen Services erleichtert werden und die Bürger\*innen können besser aktiv und niederschwellig an Entscheidungsprozessen teilnehmen.

*Was sind Ihre konkreten Vorschläge, um dem beschlossenen **KLIMANOTSTAND** in Saarbrücken endlich ein konkretes Maßnahmen- und Handlungskonzept beizuordnen, das auch tatsächlich umgesetzt wird ?*

Seit Ausrufung des Klimanotstandes stehen alle Entscheidungen des Stadtrates unter einem Klimavorbehalt. In der Vergangenheit ist die Diskussion über die Auswirkungen von Vorhaben auf Natur und Umwelt unserer Ansicht nach jedoch oftmals zu kurz gekommen. Wir wollen deshalb erreichen, dass begleitend zu einem jährlichen Klimaschutzplan, der von der Verwaltung zu erstellen ist, ein jährlicher Finanzplan zu dessen Umsetzung im Haushaltsplan verabschiedet wird. Auch in der mittelfristigen Finanzplanung sollen alle Klimaschutzmaßnahmen abgebildet werden. Darüber hinaus möchten wir einen Aktionsplan „Klimaanpassung“ initiieren, der unter anderem zum Ziel hat, mehr Grüne Oasen und Lebensräume für den Natur- und Artenschutz zu schaffen (etwa durch Pflanzung klimaresilienter Bäume) sowie die Begrünung von Fassaden und Dächern

öffentlicher Gebäude und Beschattungen von Straßen, Plätzen und Spielplätzen voranzubringen.

*Auf welchen Parkflächen (Parkplätze und Parkplätze am Straßenrand) wollen Sie neue Grünflächen in der Stadt schaffen, Bäume pflanzen und damit aktiv etwas gegen die Belastungen aus Hitze und Lärm tun ?*

Die zurzeit vielerorts bestehenden Betonflächen sehen nicht nur unschön aus, sie tragen auch mit zur steigenden Hitzebelastung im Sommer im Stadtgebiet bei. Unser Ziel lautet klar, wo immer möglich Bepflanzungen vorzunehmen und Betonflächen in Grünflächen umzuwandeln. Wir setzen uns dabei unter anderem dafür ein, dass der Beethovenplatz perspektivisch entsiegelt und wieder zu der Grünen Oase in unserer Innenstadt wird, die er einst gewesen ist. Auch beim Landwehrplatz sehen wir das Potenzial, diesen zumindest teilweise zu begrünen. Im Zuge der Erweiterung des St. Johanner Marktes erwarten wir uns ebenfalls deutlich mehr Begrünungsmaßnahmen seitens der Stadt. Auch das Projekt „Oase Burbach“ am Burbacher Markt, das u.a. auf Begrünungen, Retentionsflächen und Trinkbrunnen setzt, muss schnell konkrete Formen annehmen.

*Welche Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV (verbesserte Anbindung, häufigere Taktung usw.) und der umweltfreundlichen Mobilität (Schaffung neuer Radwege, sichere und überdachte Fahrrad-Abstellanlagen usw.) schlagen Sie konkret vor und unterstützen diese?*

Wir unterstützen generell alle Maßnahmen, die die Priorisierung von öffentlichem Verkehr, Fahrrad- und Fußgänger\*innenverkehr betreffen und dazu beitragen, attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu schaffen. Konkrete Maßnahmen sollen hierbei u.a. sein, dass unsere Buslinien die Fahrgastpotentiale besser erschließen. Insbesondere in Wohn- und Gewerbegebieten, Schulzentren und an Veranstaltungsorten sollen Schnellbuslinien als Ergänzung zu den bestehenden Linien eingeführt werden. Ebenso setzen wir uns für eine schnelle Umsetzung weiterer Saarbahnlinien in Richtung Saarbaser und Messegelände ein. Was das Radwegenetz angeht, wollen wir bestehende Lücken schließen, weitere Fahrradstraßen und -zonen (z.B. Am Staden) einrichten und uns für eine schnelle Planung der Schnellradwege vor Ort einsetzen. Mit dem Ausbau der Wege einhergehen müssen weitere Maßnahmen, die die Radverkehrsinfrastruktur stärken. Dazu zählen Fahrradparkplätze, -garagen, und -parkhäuser, gerne auch in Kooperation mit Privatunternehmen, sowie Fahrradverleihsysteme (z.B. für Lastenräder). Auch Fußgänger\*innen müssen sicher in unserer Landeshauptstadt unterwegs sein. Wir möchten breite und sichere Wege, die idealerweise getrennt vom Radverkehr verlaufen. Barrieren wie hohe Bordsteinkanten sollten beseitigt werden. Außerdem muss die Länge der Grünphasen an Fußgängerüberwegen auch für diejenigen ausreichend sein, die langsam die Fahrbahn überqueren.

*Wollen Sie flächendeckend **Tempo 30** in Saarbrücken umsetzen und wollen Sie dem **Fussgänger- und Radverkehr** mehr Raum zur Verfügung stellen ? Haben Sie bereits konkrete Projekte dazu ?*

Durch die Einrichtung weiterer Fahrradstraßen und -zonen sowie Radwegen (wie oben beschrieben) wollen wir dem Radverkehr künftig mehr Platz geben. Was den Fußgänger\*innenverkehr anbelangt, setzen wir uns für die Schaffung verkehrsberuhigter Zonen und Straßen in Wohngebieten sowie im Umfeld von Kitas und Schulen, die Verbesserung von Gehwegen und die Installation weiterer, sicherer Überwege ein. Tempo 30 soll, wo immer möglich, eingeführt werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, Lärm- und Schadstoffemissionen zu reduzieren.

*Wie wollen Sie sich konkret (bitte Maßnahmen benennen) für die Schaffung von **Sozialwohnungen** sowie **zusätzlichen Mehrgenerationen-Projekten** und **Wohnpartnerschaften** in Ihrer Wahlperiode einsetzen ?*

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum hat sich in den vergangenen Jahren zu einem unserer größten sozialen Probleme entwickelt. Wir setzen uns dafür ein, die städtische Wohnungsbaugesellschaft bei der Schaffung von Sozialwohnungen zu unterstützen und eine Beratungsstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit zu schaffen: Diese kann als Anlaufstelle dienen, um z.B. bei drohender Kündigung frühzeitig gegenzusteuern bzw. schnell eine neue Wohnung zu finden. Auch Mehrgenerationen-Projekte und Wohnpartnerschaften unterstützen wir ausdrücklich. Darüber hinaus möchten mehr ordnungsrechtliche Unterkünfte in Sozialwohnungen umwandeln, da obdachlose Menschen oftmals über viele Jahre in ordnungsrechtlichen Unterkünften leben. Wir halten es für geboten, diese Schlichtbauten in Sozialwohnungen umzuwandeln mit dauerhaften Mietverträgen. Wohnungslosen Mitbürger\*innen möchten wir weitere Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum bereitstellen. Tagesaufenthalte wie die Wärmestube müssen weiterhin finanziell ausreichend ausgestattet werden. Außerdem wollen wir die Schaffung eines niederschweligen Beschäftigungsprojektes prüfen lassen.

*Wie wollen Sie künftig **Leerstände** und **Baulücken** besser nutzen und **Bauprojekte** nachhaltig umsetzen ?*

Viele Betriebe stehen seit der Corona-Krise unter enormen Druck und haben es letztlich nicht geschafft: Leerstände sind die Folge. Um diese nachhaltig zu beseitigen, müssen wir auf Konzepte setzen, die einen Mix aus Gastronomie, Einzelhandel, Wohnen, Dienstleistungen und Kultur beinhalten. Dies gilt nicht nur für die Innenstadt, sondern alle Stadtbezirke. Das digitale Leerstandsmanagement muss daher konsequent weitergeführt und ausgebaut werden. Wir brauchen außerdem Konzepte, um mit dem großem Immobilienleerstand umzugehen, Wie oben beschrieben setzen wir uns hierbei für eine Mischnutzung aus Wohnen, Arbeiten, Kultur und Soziales ein und möchten Lösungen erarbeiten, die Umnutzungen ermöglichen und auch innovative Ideen wie Pop-Up-Stores oder Food-Halls fördern. Was Bauprojekte anbelangt, soll in erster Linie der Fokus auf die Nutzung von Baulücken gelegt werden, um die Erschließung neuer Bauflächen – die meist mit einem Verlust wertvoller Grünflächen einhergeht – zu vermeiden. Bei der Umsetzung von Bauprojekten ist darauf zu achten, dass nachhaltige Baumaterialien verwendet werden, die Flächennutzung so gering und effizient wie möglich ist (bsp. durch Aufstockungen bestehender Gebäude), u.a. Begrünungsmaßnahmen wie Dach- und Fassadenbegrünungen vorgenommen und nach Möglichkeit Photovoltaikanlagen installiert werden.

*Wie wollen Sie die **kommunale Wärmeplanung** klimaneutral umsetzen ? Welche regenerativen Energien wollen Sie einsetzen? Ist auch die **Geothermie-Nutzung** geplant ? (Daten zum Geothermie-Potential rund um Saarbrücken finden Sie hier: <https://www.geotis.de/geotisapp/geotis.php>)*

Die Wärmenetze, die mit erneuerbaren Energien und/oder industrieller Abwärme gespeist werden, bilden das Rückgrat einer klimaneutralen Stadt. Unter dieser Prämisse muss eine kommunale Wärmeplanung, die wir kürzlich im Stadtrat angestoßen haben und die nun in den kommenden beiden Jahren von der Verwaltung erarbeitet wird, stehen. Ziel muss es sein, Solarthermie, Abwasser, Grundwasser, Geothermie und Tiefengeothermie sowie Abwärme als Wärmequellen zu erschließen. Ein weiteres Ziel muss lauten, unsere kommunalen Gebäude, wie Bürgerhäuser, Sporthallen Schulen und Kitas, energetisch zu sanieren und auf geeigneten Dachflächen mit Solaranlagen auszustatten. Perspektivisch sollen somit alle stadt eigenen Gebäude vollständig mit erneuerbarer Wärme und Strom versorgt werden.